

Gottes Ratschlüsse in der Schöpfung (Kap. 1 und 2)

Wenn ich die Wahrheiten des Neuen Testaments aus der Geschichte des Alten Testaments zu entwickeln suche, so ist es die bildliche Bedeutung, mit der wir es zu tun haben. Die göttliche Herrlichkeit, die in Moses' Gesicht zu sehen war, war dem Volk verhüllt; für uns ist die Decke in Christus hinweggetan. Die Worte des Apostels in bezug auf die Geschichte Israels beziehen sich zweifellos auch auf das, was dieser Geschichte vorausging: „Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist“ (1. Kor 10, 11).

Er gibt uns auch viele Einzelheiten – Adam, ein Bild von Christus; Eva, von der Versammlung; Abels Opfer, von der Annahme des Sünders; Noahs Errettung durch die Arche, ein Bild von unserer eigenen in Christus; Melchisedek, König der Gerechtigkeit und des Friedens; die Geschichte der beiden Söhne Abrahams; und eine Andeutung wenigstens auf die Opferung Isaaks (Gal 3, 16. 17). Das ist aber nicht alles, was allgemein als bildlich anerkannt ist, obwohl einige gern hätten, daß wir dort haltmachten, wo die göttliche Erklärung haltmacht. Aber wieviel würde uns in diesem Fall verlorengelassen von dem, was offensichtlich symbolisch ist! – der größte Teil der Verordnungen des 3. Buches Mose, nicht wenige der Gleichnisse des Herrn Selbst und fast das ganze Buch der Offenbarung. Niemand kann nach reiflicher Überlegung einen